

Katholisch Steckborn senkt Steuerfuss

Die Kirchgemeinde St. Jakobus traf sich zur Budgetgemeinde



Der Kirchgemeinderat von katholisch Steckborn ab 1. Juni 2022 (vlnr): Gerardo Tripari, Präsident Herbert Stolz, Alice Marolf, Werner Jäckle (alle bisher) sowie Bernhard Scherzinger (neu).

(hch) Einmal mehr führt Kirchenvorsteherschafts-Präsident Herbert Stolz kompetent und ruhig durch die Kirchgemeindeversammlung. Das Budget 2022 berücksichtige bereits die Steuerfussreduktion auf 19 Prozent und sei fast ausgeglichen. Der Gesamtaufwand von 646 000 Franken werde den Gesamtertrag lediglich um etwas mehr als 5000 Franken übersteigen. Auch wenn Christine Rammensee als neue Interimgemeindeleiterin 30 Prozent bis Juni 2022 für den Pastoralraum aktiv sei und sich alle auf die Zusammenarbeit freuen, sei die Stelle weiterhin vakant. Auf Empfehlung der Bistumsregion seien die Kosten für die Leitung bis anhin budgetiert worden, in der Annahme, dass die Stelle relativ schnell besetzt werden könne.

Dieses Vorgehen habe zu einer eigentlichen Erhöhung des Eigenkapitals geführt. Im vorliegenden Budget 2022 werde die Empfehlung der Bistumsregion nicht mehr berücksichtigt, erklärt Werner Jäckle. Die Bereiche Gottesdienst sowie Diakonie seien darum deutlich realistischer budgetiert. Für andere Funktionsbereiche erwarte die Kirchenvorsteherschaft vergleichbare Ausgaben wie im Vorjahr. Im Funktionsbereich Liegenschaft werde mit 15 000 Franken die Bankheizung optimiert und die periodische Kanalreinigung schlage mit 5000 Franken zu buche. Ein weiterer Kostenpunkt sei die Bearbeitung des Kirchenarchivs, das alle fünf Jahre überprüft werde. Quasi als Vorbereitung für die Digitalisierung in zwei, drei Jahren werde jetzt ein neues Ordnungssystem verlangt. Das Staatsarchiv übernehme diese Aufgabe für 13 500 Franken und brauche für die 26,7 Laufmeter Akten rund 100 Stunden. Ob es nicht möglich gewesen wäre, fragt ein Kirchgemeindemitglied, diese Aufgabe einer kompetenten erwerbslosen Person in der Gemeinde zu übergeben? Die Aufgabe, so Fachmann Werner Jäckle, sei für eine solche Lösung leider zu komplex.

Katholische Kirchgemeinde Steckborn schuldenfrei

Covid-19 wirke sich wahrscheinlich auf die Steuern aus. Mit dem reduzierten Steuerfuss von 19 Prozent erwarte die Kirchenvorsteherschaft einen Ertrag von 641 000 Franken, also unge-

fähr 120 000 Franken weniger als in der Rechnung 2020. Doch die katholische Kirchgemeinde Steckborn sei schuldenfrei, die Liegenschaften auf einen Franken abgeschrieben, grosse Investitionen seien in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Die Entwicklung des Eigenkapitals bis 2025 zeige, dass eine Steuerfussreduzierung auf 19 Prozent kein Problem sei. Eventuelle kleine Verluste seien durch das vorhandene Eigenkapital gedeckt. Die Kirchgemeindeversammlung folgt der Empfehlung der Kirchenvorsteherschaft und nimmt Budget und Steuerfussenkung einstimmig an.

Neuwahlen für die Amtsperiode ab 1. Juni

Die katholische Landeskirche hat eine neue Verfassung und damit treten auch das Landeskirchengesetz sowie das Kirchgemeindegesetz in Kraft, was bedeutet, dass die jeweilige Amtsperiode neu am 1. Juni beginnt wie in den Politischen Gemeinden. Auch der Name wird angepasst, aus der Kirchenvorsteherschaft wird der Kirchgemeinderat. Herbert Stolz als Präsident, Werner Jäckle, Alice Marolf und Gerardo Tripari sowie neu Bernhard Scherzinger, der bereits den Wahlkreis in der Synode der Katholischen Landeskirche Thurgau vertrete, werden ebenso komfortabel (wieder)gewählt wie die Mitglieder der RPK (Mirjam Debrunner, Sandra Marolf und neu Aleksandra Lindner) oder die Stimmzählerinnen Helen Albrecht, Silvia Bauer und Marianne Hess. Im Pfarreirat leisten unter der Leitung von Anita Wirz weiterhin Helen Albrecht, Elisabeth Frei, Niklaus Hess, Pia Holenstein, Tanja Kortus, Sarah Maremma, Manuela Messina, Ingrid Namembe, Marianne Stolz und Claudia Widmer äusserst wertvolle Arbeit für die Kirchgemeinde.

Herbert Stolz gratuliert Pia Holenstein, Daniela Scherrer und Anita Wirz zum 10-Jahr-Jubiläum als Seelsorgemitarbeiterinnen. Auch wenn ihre Ausbildung von der Kirche nicht anerkannt sei, leisteten sie Grossartiges – und Notwendiges – für die Gemeinde. Abschliessend dankt er all jenen, die sich in den unterschiedlichen Gremien für die Kirchgemeinde einsetzen, mit einem kleinen Präsent.